



Practitioner's Docket No. TRW(REPA)6652

PATENT

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re application of: Dominique Acker et al

Application No.: 10/616,345

Group No.:

Filed: July 9, 2003

Examiner:

For: **UPPER BODY SIDE PROTECTION DEVICE FOR A VEHICLE
OCCUPANT AND VEHICLE SEAT**

**Assistant Commissioner for Patents
Washington, D.C. 20231**

TRANSMITTAL OF CERTIFIED COPY

Attached please find the certified copy of the foreign application from which priority is claimed for this case:

Country:	GERMANY
Application No.:	102 31 631.7
Filing Date:	July 12, 2002

WARNING: "When a document that is required by statute to be certified must be filed, a copy, including a photocopy or facsimile transmission of the certification is not acceptable." 37 C.F.R. § 1.4(f) (emphasis added).

CERTIFICATE OF MAILING (37 CFR 1.8a)

I hereby certify that this paper (along with any paper referred to as being attached or enclosed) is being deposited with the United States Postal Service on the date shown below with sufficient postage as first class mail in an envelope addressed to the Assistant Commissioner for Patents, Washington, D.C. 20231.

Date: September 17, 2003

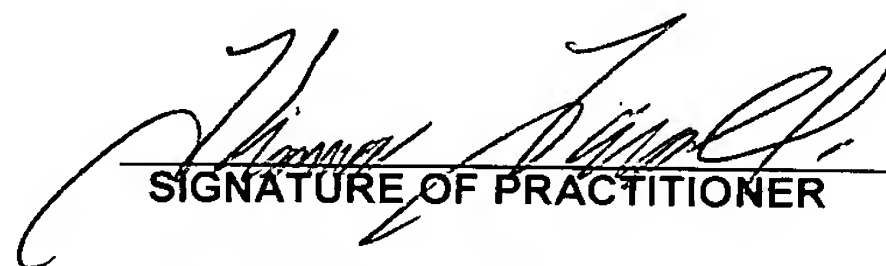
Deborah Denn

(type or print name of person certifying)


Signature of person mailing paper

Reg. No.: 20,177

Tel. No.: (216) 621-2234



SIGNATURE OF PRACTITIONER

THOMAS L. TAROLLI

(type or print name of practitioner)

Tarolli, Sundheim, Covell
& Tummino L.L.P.

1111 Leader Building
526 Superior Avenue

P.O. Address

Cleveland, OH 44114-1400

NOTE: "The claim to priority need be in no special form and may be made by the attorney or agent, if the foreign application is referred to in the oath or declaration, as required by § 1.63." 37 C.F.R. § 1.55(a).

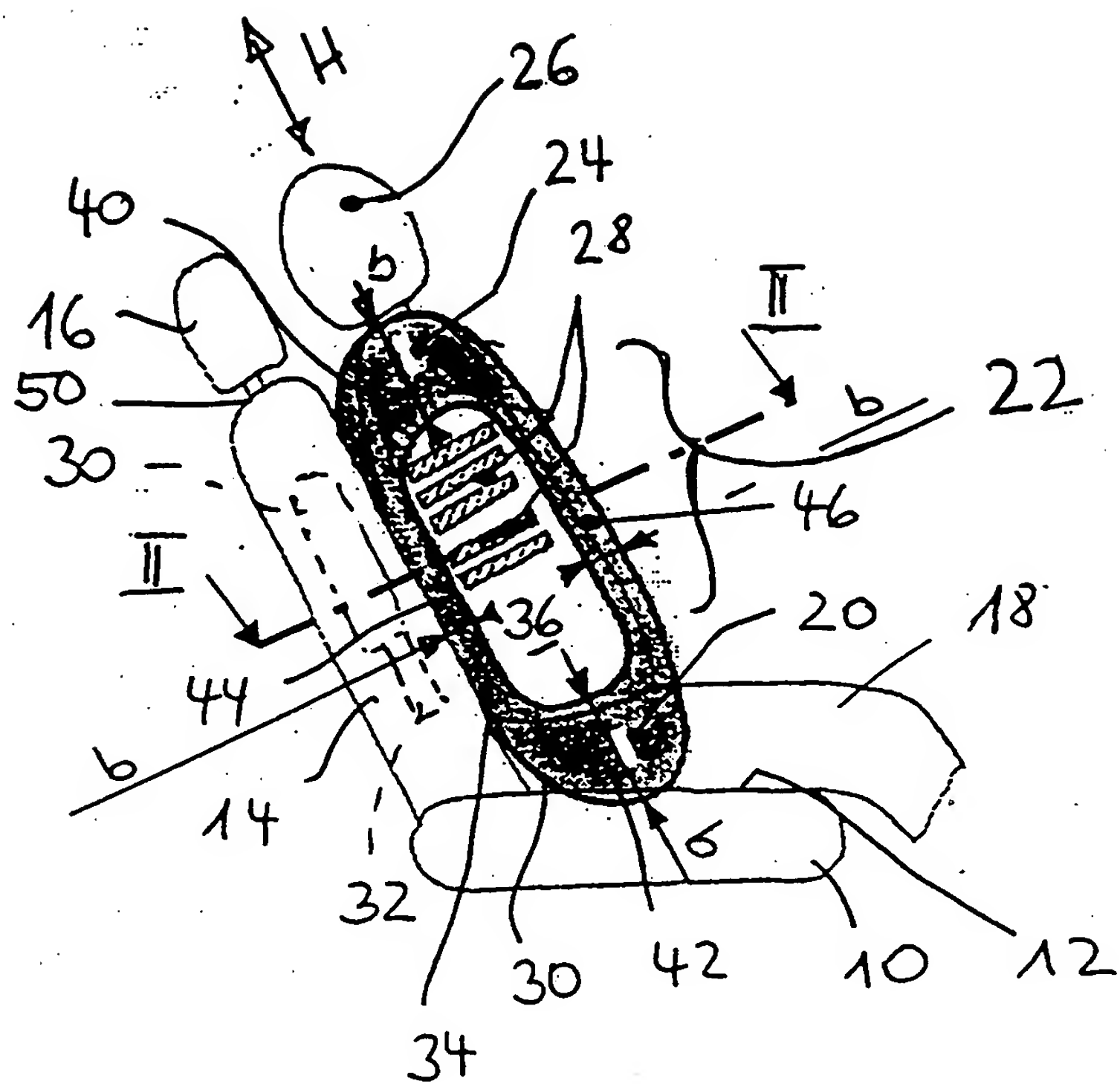


Zusammenfassung

Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung für einen Fahrzeuginsassen und Fahrzeugsitz

5 Ein Fahrzeugsitz hat eine in der Rückenlehne integrierte Oberkörper-Seiten-
schutzeinrichtung mit einem Gassack (30), der eine langgestreckte, ovale Kammer
(34) besitzt, über die bei einer Intrusion die Kraft hauptsächlich im Bereich der
Hüfte (20) und der Schulter (24) in den Insassen eingeleitet wird, um ihn in
Richtung zur Fahrzeugmitte zu verschieben.

Figur 1



PRINZ & PARTNER GbR

PATENTANWÄLTE
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
EUROPEAN TRADEMARK ATTORNEYS

Manzingerweg 7
D-81241 München
Tel. + 49 89 89 69 80

12. Juli 2002

TRW Occupant Restraint Systems GmbH & Co KG
Industriestraße 20
D-73553 Alfdorf

Unser Zeichen: T10166 DE
KI/se

Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung für einen Fahrzeuginsassen und Fahrzeugsitz

Die Erfindung betrifft eine Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung für einen
Insassen eines einen Fahrzeugsitz aufweisenden Fahrzeugs, wobei der Sitz eine
Sitzfläche und eine Rückenlehne aufweist. Darüber hinaus betrifft die Erfindung
5 einen Fahrzeugsitz.

Solche Seiten-Schutzeinrichtungen sind beispielsweise sitzintegrierte Seiten-
gassack-Systeme mit kissenförmigen Gassäcken. Der Gassack schiebt sich beim
Aufblasen zwischen den Oberkörper und die Seitenwand. Wird die Seitenwand
bzw. die Tür deformiert, wird der Insasse über den Gassack weiter von der defor-
10 mierten Seitenwand oder Tür beabstandet.

Die kissenförmigen Gassäcke führen dazu, daß bei einer Deformation der
Seitenwand bzw. der Tür der dadurch entstehende Druck auf den Insassen
gleichmäßig verteilt wird.

Die Erfindung schafft eine Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung, die eine
15 schnelle Verschiebung des Insassen bei einer Intrusion ermöglicht.

Dies wird mit einer Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung der eingangs
genannten Art durch einen Oberkörper-Seitengassack erreicht, der eine ringfö-
mige, aufblasbare Kammer aufweist, die sich von der Sitzfläche seitlich des
Oberkörpers bis wenigstens nahe des oberen Randes der Rückenlehne erstreckt

und einen mittleren Bereich des Gassacks umgibt, der im aufgeblasenen Zustand eine geringere Dicke, horizontal und quer zur Fahrzeuglängsrichtung gemessen, hat als die Kammer. Die ringförmige Kammer führt dazu, daß im Bereich der Hüfte und der Schulter (also oberhalb der Sitzfläche bzw. im Bereich des oberen

5 Endes der Rückenlehne) die Kammer den Raum zwischen Hüfte/Schulter und Seitenwand bzw. Tür ausfüllt und diese Teile des Körpers möglichst vollständig abdeckt. Im Gegensatz zum Thorax- und Abdomenbereich, der seitlich "weich" ist, sind die Knochen im Bereich der Hüfte und der Schulter sehr stabil, so daß die Krafteinwirkung des Insassen durch Krafteinleitung hauptsächlich in diesen

10 Bereichen erfolgt, wodurch eine schnelle Verschiebung erzielbar ist. Im mittleren Bereich, der nicht aufblasbar ist oder eine geringe Dicke aufweist, liegen vorzugsweise die äußersten Rippenbereiche, in die weniger Kraft eingeleitet wird. Der Oberkörper-Seitengassack ist damit an die Form des Oberkörpers zielgerichtet angepaßt. Ein weiterer Vorteil des speziellen Oberkörper-Seitengassacks

15 besteht im geringen Aufblasvolumen. Bereits ein Volumen von 8 bis 10 l ist ausreichend, um die gewünschte Schutzwirkung entfalten zu können. Aufgrund dieses geringen Volumens ist auch eine sehr schnelle Aufblaszeit erreichbar. Ferner sind aufgrund des mittleren Bereichs große Gassack-Innendrucke möglich, denn der Gassack baucht im Gegensatz zu einem kissenförmigen Gassack nicht in

20 der Mitte aus.

Gemäß der bevorzugten Ausführungsform ist der mittlere Bereich sogar nicht aufblasbar ausgeführt, indem beispielsweise das Gassackgewebe über eine Naht zur Kammer abgetrennt ist.

Zur optimalen Strömung ist die aufblasbare Kammer umfangsmäßig ringförmig geschlossen ausgeführt. Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist die

25 aufblasbare Kammer im aufgeblasenen Zustand oval, und ihre Haupterstreckungsrichtung verläuft im wesentlichen parallel zur Rückenlehne. Die Haupterstreckungsrichtung ist die Richtung mit der größten Ausdehnung des Gassacks. Der Gassack deckt also, seitlich gesehen, von der Hüfte bis zur Schulter den

30 Oberkörper ab.

In Seitenansicht des eingebauten, aufgeblasenen Gassacks hat die Kammer einen oberen und einen unteren Abschnitt. Diese Abschnitte sind jeweils breiter als seitliche Abschnitte, welche den oberen und den unteren Abschnitt miteinander verbinden. Das größte Kammervolumen ist also im Bereich der Hüfte und der Schulter vorgesehen, wogegen die fast linear verlaufenden seitlichen Abschnitte, die sich seitlich, d.h. nahe des Rückens bzw. nahe von Brust und Bauch und längs des Thorax- und Abdomenbereichs, erstrecken, ein relativ geringes Volumen aufweisen.

Erfindungsgemäß kann auch vorgesehen sein, daß der aufgeblasene Gassack in Seitenansicht in eingebautem Zustand längs einer Breite von maximal etwa 300 mm parallel zur Rückenlehne von der Sitzfläche aus aufwärts verläuft. Der Gassack ist vorzugsweise ein relativ schmales eiförmiges sich aufwärts erstreckendes Gebilde.

Der mittige Bereich erstreckt sich etwa 200 mm über der Sitzfläche beginnend bis maximal ca. 150 mm unterhalb des oberen Randes der Rückenlehne. Bevorzugt hat der nicht aufblasbare Bereich eine Länge von 200 bis 250 mm und eine Breite von 80 bis 120 mm.

Allgemeiner definiert ist der Seitengassack, der bei der Erfindung eingesetzt wird, so ausgerichtet, daß sich der mittlere Bereich oberhalb der Hüfte bis zum oberen Thoraxbereich eines "genormten" Insassen in Form eines sogenannten EUROSID Nr. 2-Dummies oder eines in USA gebräuchlichen SI-Dummies II-S erstreckt. Die Kammer verläuft dabei von der Hüfte bis zur Schulter dieser Dummies.

Die Erfindung betrifft darüber hinaus einen Fahrzeugsitz, der eine in der Rückenlehne integrierte Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung nach der Erfindung aufweist.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung und aus den nachfolgenden Zeichnungen, auf die Bezug genommen wird. In den Zeichnungen zeigen:

- Figur 1 eine Seitenansicht des erfindungsgemäßen Fahrzeugsitzes mit integrierter erfindungsgemäßer Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung samt eines Dummies,

- Figur 2 einen Schnitt durch den Fahrzeugsitz samt Schutzeinrichtung und den Dummy längs der Linie II-II nach Figur 1,

- Figur 3 eine Seitenansicht nur des Seitengassacks, der in Figur 1 dargestellt ist, im aufgeblasenen Zustand, und

- Figuren 4a bis 4c Schnittansichten durch den Gassack nach Figur 3 längs der Linie IV-IV in drei verschiedenen Modifikationen.

10 Figur 1 zeigt einen Fahrzeugsitz mit einer integrierten Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung. Der Fahrzeugsitz umfaßt ein Sitzpolster 10 mit einer Sitzfläche 12 (Oberseite des Sitzpolsters 10), eine Rückenlehne 14 und eine Kopfstütze 16. In der dargestellten Ausführungsform ist auf dem Sitz ein Dummy, genauer gesagt ein EUROSID Nr. 2 oder SI-Dummy II-S positioniert. Diese Art von Dummies
15 sind in Europa bzw. USA verwendete, genormte Dummies, die standardmäßig für Seitenschutzeinrichtungen verwendet werden. Mit dem Bezugszeichen 18 sind die Beine, mit dem Bezugszeichen 20 die Hüfte, mit 22 der Thorax- und Abdomenbereich, mit 24 die Schultern, mit 26 der Kopf und mit 28 die Rippen bezeichnet.

In die Rückenlehne 14 ist eine Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung integriert (in unterbrochenen Linien dargestellt), die einen Seitengassack 30 und einen Gasgenerator 32 aufweist. Der Gassack 30 ist auch in aufgeblasenem Zustand dargestellt, wobei er eine schraffierte Kammer 34 besitzt, die langgestreckt oval und ringförmig verläuft. Die aufblasbare Kammer 34 ist umfangsmäßig ringförmig geschlossen und umgibt einen mittleren, nicht aufblasbaren Bereich 36. Die
20 Hauptstreckungsrichtung H der Kammer 34, d.h. ihre Richtung mit größter Ausdehnung, erstreckt sich im wesentlichen parallel zur Rückenlehne 14. In Seitenansicht und bezogen auf die Hauptstreckungsrichtung H, hat die Kammer 34 einen oberen und einen unteren Abschnitt 40 bzw. 42, die seitlich die angrenzende Schulter 24 bzw. die Hüfte 20 abdecken, sowie zwei seitliche, schlauch-
25

förmige Abschnitte 44, 46, die den oberen und unteren Abschnitt 40, 42 miteinander verbinden, wobei der obere und untere Abschnitt 40, 42, in seitlicher Richtung, eine größere Breite b hat als die seitlichen Abschnitte 44, 46. Der Gassack 30 und seine Kammer 34 erstrecken sich von der Sitzfläche 12 aufwärts
5 bis wenigstens nahe an den oberen Rand 50 (im dargestellten Fall sogar über den Rand 50) der Rückenlehne 14. Seitlich wird damit der gesamte Oberkörper des Insassen vom Gassack 30 abgedeckt. Der mittlere Bereich 36 beginnt oberhalb der Hüfte 20 und erstreckt sich über 200 bis 250 mm längs der Haupterstreckungsrichtung H aufwärts bis unter die Schultern 24. Die Breite des mittleren Bereichs beträgt etwa zwischen 80 und 120 mm. Der mittlere Bereich 36 ist,
10 wie auch Figur 2 zeigt, in Draufsicht auf den mittleren Bereich des Abdomen und des Thorax des Insassen ausgerichtet.

Bevorzugte weitere Abmaße des Gassacks: Der mittlere Bereich beginnt etwa oberhalb von 200 mm über der Sitzfläche 12 und erstreckt sich bis maximal bis
15 ca. 150 mm unterhalb des oberen Randes 50 der Rückenlehne. Die maximale Breite des aufgeblasenen Gassacks (quer zur Haupterstreckungsrichtung H gemessen) beträgt etwa 300 mm. Die Abmaße des Gassacks betragen etwa 700 mm x 350 mm längs bzw. quer zur Haupterstreckungsrichtung H im nicht aufgeblasenen, entfalteten Zustand.

20 In Figur 2 ist mit unterbrochenen Linien ein herkömmlicher, ohne eine ringförmige Kammer 34 ausgeführter, kissenförmiger Gassack 100 dargestellt. Im Vergleich zum bei der Erfindung eingesetzten Gassack 30 hat dieser keine durch den mittleren Bereich 36 gebildete, auf den Abdomen- und Thoraxbereich ausgerichtete Aussparung. Die ringförmige Kammer mit den seitlichen Abschnitten 44,
25 46 sind im aufgeblasenen Zustand zwischen der Türverkleidung 102 und dem Insassen positioniert, genauer gesagt seitlich und vorderhalb der Rückenlehne 14. Die seitlichen Abschnitte 44, 46 liegen am vorderen und hinteren Ende des Rippenbogens, wogegen der mittlere Abschnitt des Rippenbogens auf den nicht aufblasbaren Bereich 36 ausgerichtet ist.

- Bei einer Intrusion der Fahrzeugseitenwand oder einer Fahrzeugschürze im Falle eines Seitenaufpralls, dargestellt durch den Pfeil F und die Verformung 104 der Fahrzeugseitenwand oder Fahrzeugschürze wird eine seitliche Kraft auf den Gassack aufgebracht, die dieser auf den Insassen teilweise überträgt. Die Kraftübertragung auf den Insassen erfolgt hauptsächlich im oberen und unteren Bereich 40, 42, also über die an den Gassack angrenzende Schulter 24 und das Becken 20. Der Insasse wird darüber hinaus nur noch im hinteren bzw. vorderen Brustbereich, und zwar angepaßt an die Rippengeometrie, belastet. Der Thorax- und Abdomenbereich wird nur geringfügig belastet.
- 10 Aufgrund der Geometrie des nur 8 bis 10 l Aufblasvolumen aufweisenden Gassacks und seiner ringförmigen Kammer 34 kann der Insasse sehr schnell quer zur Fahrzeuglängsrichtung A bei einer Intrusion nach innen bewegt werden. Die Beschleunigung des Insassen im Bereich der Schulter 24 und des Beckens 20 erlaubt aufgrund der Biomechanik eines Insassen ein relativ hohes Druckniveau in
- 15 der ringförmigen Kammer 34.

In Figur 3 ist der Gassack 30 noch einmal separat dargestellt.

- Die Figuren 4a bis 4c zeigen verschiedene Positionen des mittleren Bereichs 36 relativ zur aufgeblasenen Kammer 34. Gemäß Figur 4a ist der mittlere Bereich, bestehend aus einem abgenähten zentralen Teil des Gassackgewebes im Schnitt
- 20 mittig zur Kammer 34 positioniert.

Bei der Ausführungsform nach Figur 4b ist der mittlere Bereich 36 auf der dem Insassen zugewandten Seite der Kammer 34 angeordnet. Bei der Ausführungsform nach Figur 4c hingegen ist der mittlere Bereich 36 auf der der Tür oder Seitenwand zugeordneten Seite der Kammer 34 gelegen.

- 25 Zu betonen ist auch, daß der mittlere Bereich 36 nicht zwingend ein nicht aufblasbarer Bereich sein muß. Der mittlere Bereich 36 könnte auch, wie in Figur 4a mit unterbrochenen Linien dargestellt, ein aufblasbarer Bereich sein, der im Querschnitt und horizontal quer zur Fahrzeuglängsrichtung jedoch eine deutlich

geringere Dicke d aufweist als die Kammer 34, um die Krafteinleitung im Falle einer seitlichen Intrusion über Becken und Schulter zu erreichen.

Patentansprüche

1. Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung für einen Insassen eines einen Fahrzeugsitz aufweisenden Fahrzeugs,

5 wobei der Sitz eine Sitzfläche (12) und eine Rückenlehne (14) aufweist, mit einem sich seitlich des Oberkörpers erstreckenden Seitengassacks (30), der eine ringförmige, aufblasbare Kammer (34) aufweist, welche sich von der Sitzfläche (12) seitlich des Oberkörpers bis wenigstens nahe des oberen Randes (50) der Rückenlehne (14) erstreckt und einen mittleren Bereich (36) des Gassacks (30) umgibt, welcher im aufgeblasenen Zustand des Gassacks (30) eine geringere
10 Dicke (d), horizontal und quer zur Fahrzeuglängsrichtung (A) gemessen, hat als die Kammer (34).

2. Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der mittlere Bereich (36) nicht aufblasbar ausgeführt ist.

3. Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch
15 gekennzeichnet, daß die aufblasbare Kammer (34) umfangsmäßig ringförmig geschlossen ist.

4. Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die aufblasbare Kammer (34) im aufgeblasenen Zustand oval ist und ihre Hauptstreckungsrichtung H im wesentlichen
20 parallel zur Rückenlehne (14) verläuft.

5. Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in Seitenansicht der eingebaute, aufgeblasene Seitengassack (30) einen oberen und einen unteren Abschnitt (40, 42) hat, die breiter als seitliche Abschnitte (44, 46) sind, welche den oberen Abschnitt (40)
25 mit dem unteren Abschnitt (42) verbinden.

6. Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der aufgeblasene Seitengassack (30), in

Seitenansicht und in eingebautem, aufgeblasenem Zustand, längs einer Breite von maximal etwa 300 mm parallel zur Rückenlehne von der Sitzfläche (12) aufwärts der Rückenlehne (14) verläuft.

- 5 7. Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der mittlere Bereich (36) oberhalb von etwa 200 mm über der Sitzfläche (12), bezogen auf den aufgeblasenen Zustand des Seitengassacks (30), beginnt und sich maximal bis ca. 150 mm unterhalb des oberen Randes (50) der Rückenlehne (14) erstreckt.

- 10 8. Fahrzeugsitz, dadurch gekennzeichnet, daß er eine in der Rückenlehne (14) integrierte Oberkörper-Seitenschutzeinrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche aufweist.

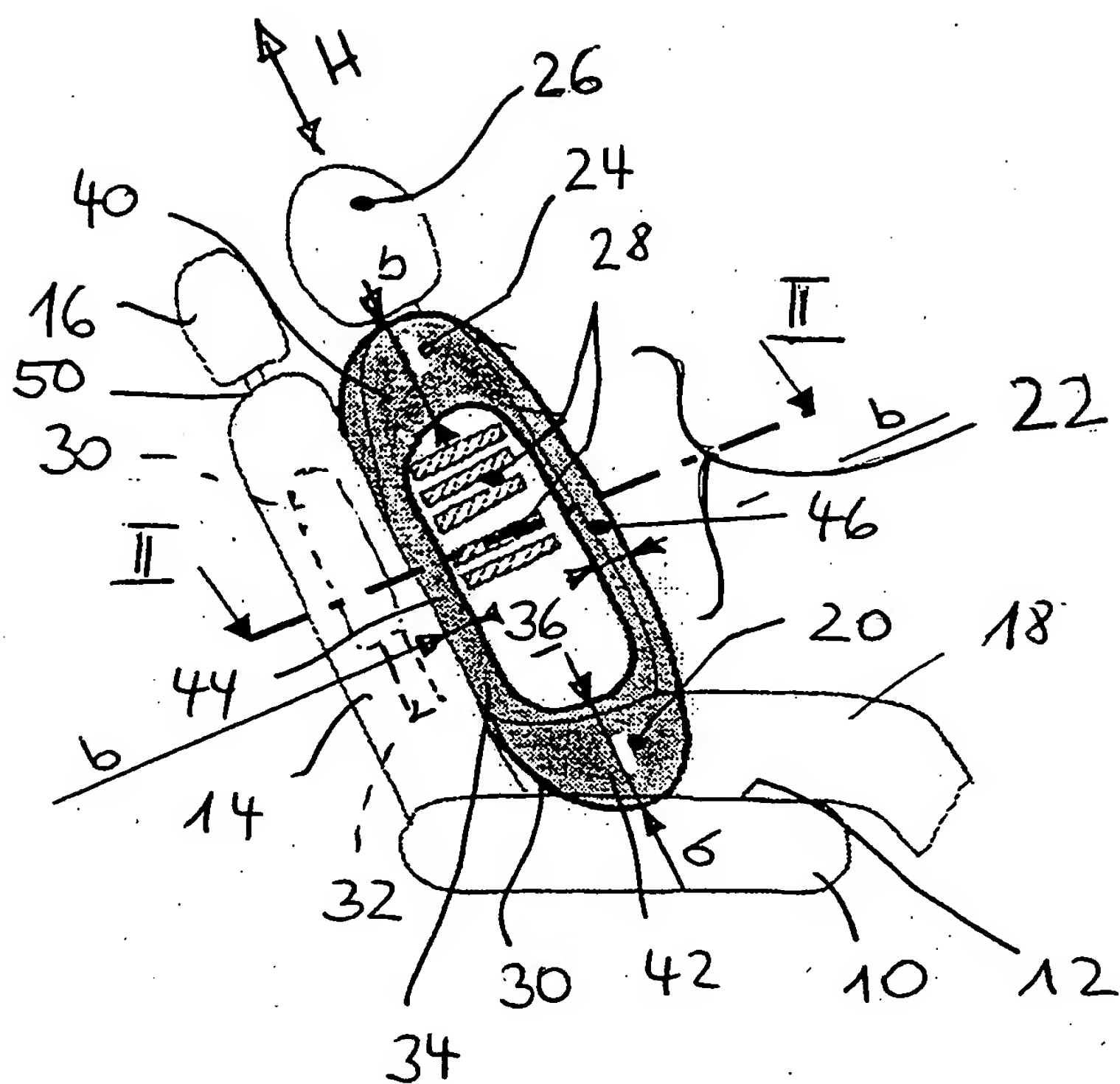


Fig. 1

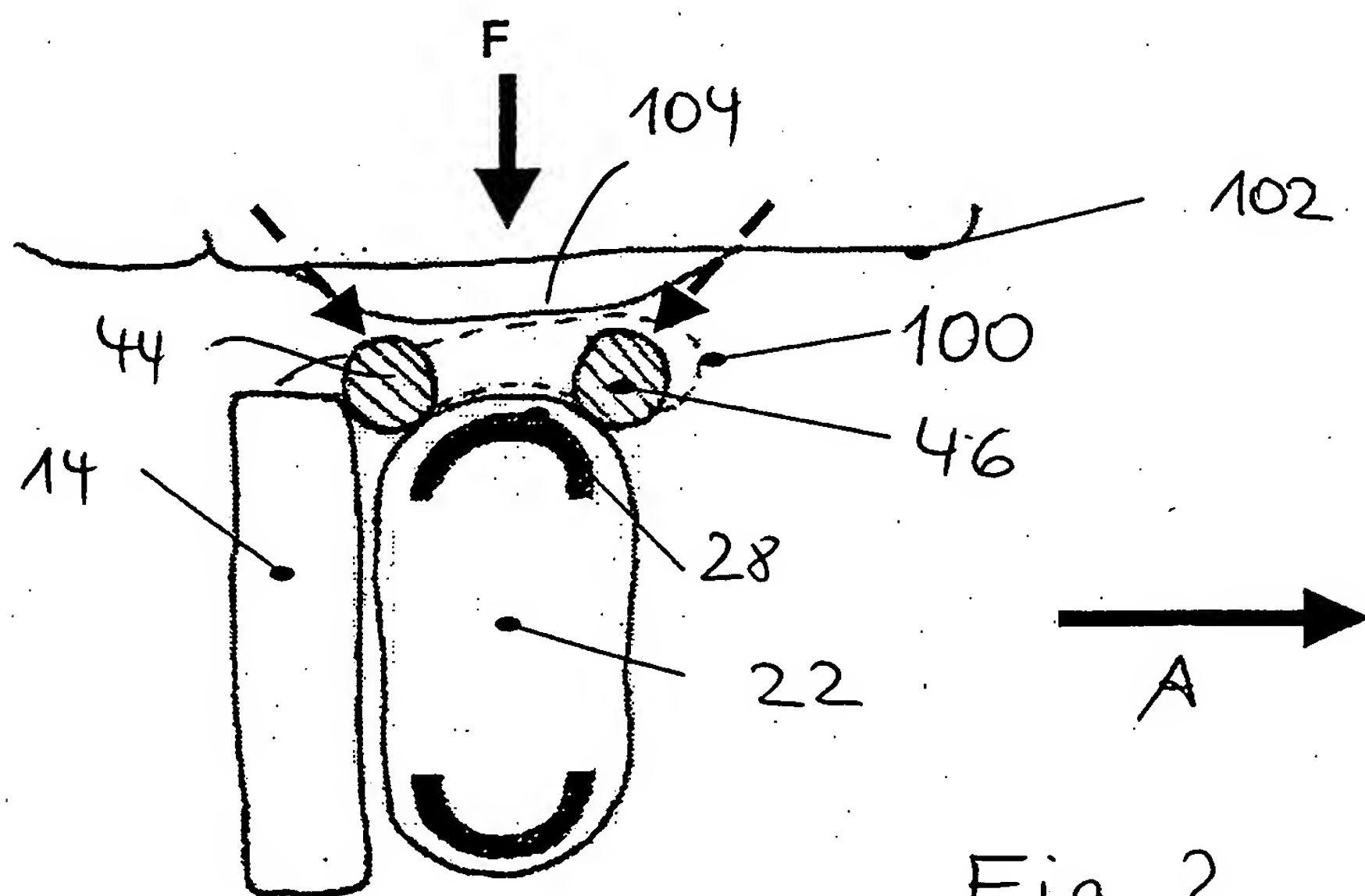


Fig. 2

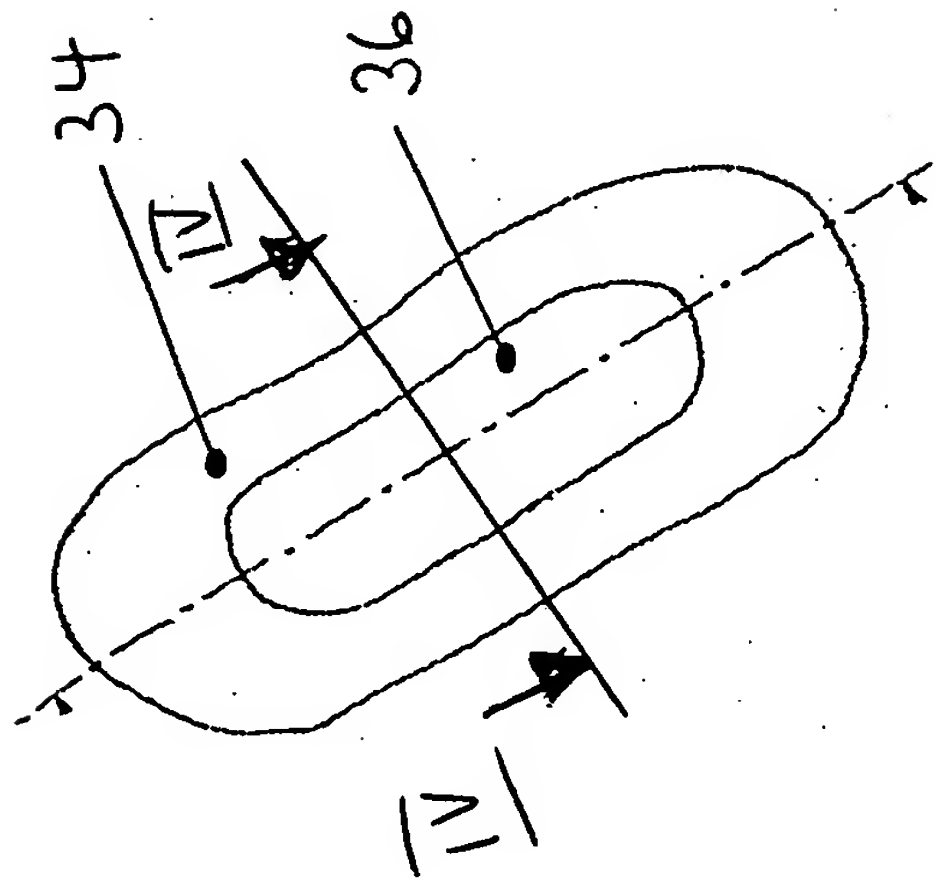


Fig. 3

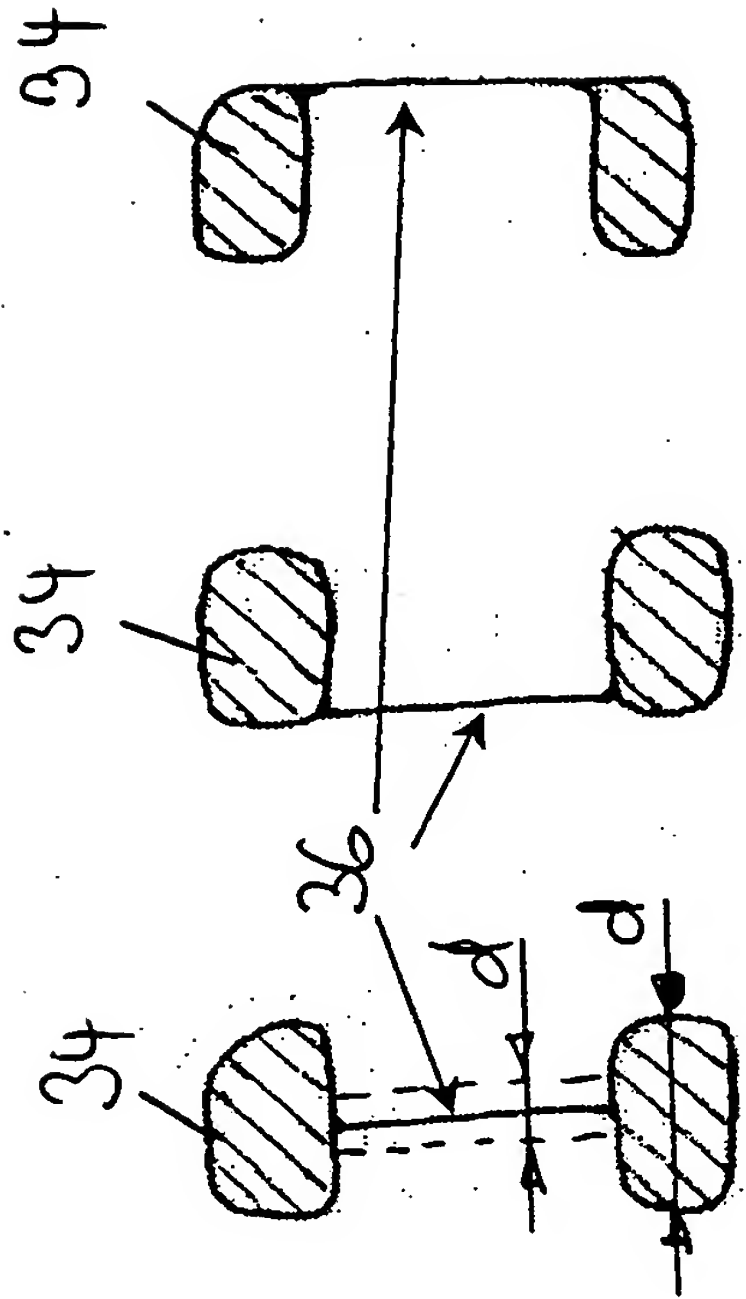


Fig. 4a



Fig. 4b

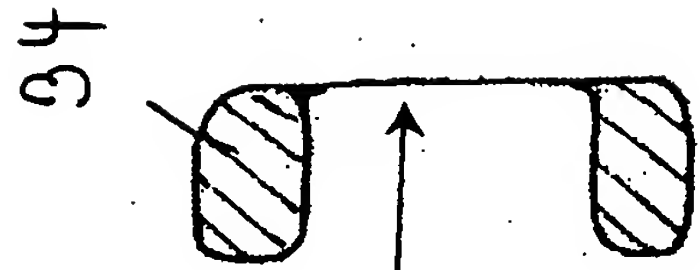


Fig. 4c



Creation date: 10-02-2003
Indexing Officer: EGEDLU - ESKINDER GEDLU
Team: OIPEScanning
Dossier: 10638937

Legal Date: 09-22-2003

No.	Doccode	Number of pages
1	IDS	4
2	FOR	8
3	FOR	16
4	FOR	6
5	FOR	15

Total number of pages: 49

Remarks:

Order of re-scan issued on